

Keine Chance für Karies, Prophylaxemodell bewährt sich

BEZIRK. Seit dem Jahr 2001 verfolgen das Land Niederösterreich, die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse (NÖGKK) und die niederösterreichischen Zahnärzte durch das Gesundheitsprojekt „Apollonia 2020“ das Ziel, den Kariesbefall von Kindern in Niederösterreich deutlich zu reduzieren.



Je früher man mit der richtigen Zahnpflege beginnt, desto besser. Foto: Wodicka

Apollonia 2020 möchte Kindern auf natürlichem Weg die Angst vor einem Zahnarztbesuch nehmen und die Wichtigkeit der richtigen Zahnpflege vermitteln. Besuche von Zahnärzten und speziell ausgebildeten Zahngesundheitserziehern in Kindergärten und Schulen sorgen dafür, dass Kinder gemeinsam auf spielerische Weise lernen, wie Zähne am besten geputzt werden und was Zähne krank macht.

„Die Zähne unserer Jüngsten werden durch die Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Volksschulen immer gesünder. Derzeit sind bereits 53 Prozent der Sechsjäh-

rigen kariesfrei. Das sind um 15 Prozent mehr als vor zehn Jahren und die Kurve zeigt weiter nach oben“, freut sich Gesundheitslandesrat Maurice Androsch (SPÖ) über die erfolgreiche Zwischenbilanz.

Im Bezirk Waidhofen wurden im Rahmen des Projekts 527 Kinder untersucht. Bei den Untersuchten waren bei der Mundhygiene 76,5 Prozent in Ordnung und 23,5 Prozent mangelhaft. Für 41,4 Prozent wurde eine kieferorthopädische

Untersuchung empfohlen.

Um aber das gesteckte Ziel der Aktion – 80 Prozent der Gebisse von sechsjährigen Kindern sollen bis in das Jahr 2020 kariesfrei sein – zu erreichen, bedarf es für Dr. Michaela Höbarth-Haydn, Obfrau des Arbeitskreises für zahnärztliche Vorsorgemedizin, ungeachtet der positiven Entwicklung noch einiger Anstrengungen: „Wir befinden uns auf einem guten Weg, wie die Zahlen über die deutliche Verbesse-

rung der Zahngesundheit zeigen. Besonderes Augenmerk müssen wir aber in Zukunft auch auf die Zahn- und Mundpflege im Babyalter legen. Fast 20 Prozent der Kinder zu Beginn des Kindergartenbesuches haben bereits eine oder mehrere kariöse Läsionen“, erklärt Höbarth-Haydn.

Finanzierung

Im Jahre 2001 wurde zwischen Ärztekammer Niederösterreich, Land Niederösterreich und den Krankenversicherungsträgern eine Vereinbarung getroffen. Dabei wurden fixe Beträge pro betreutem Kind festgelegt, die je zur Hälfte vom Land und von den Krankenversicherungsträgern übernommen werden.

Im Zuge der notwendigen Vertragsanpassung wurde die Budgetberechnung teilweise auf Pauschalbeträge umgestellt und mit den Vertragspartnern Land und NÖGKK eine jährliche Valorisierung nach dem Verbraucherpreisindex vereinbart. Im laufenden Schuljahr beträgt das Jahresbudget rund 1,8 Millionen Euro. ■